

## Kommunalwahl Leipzig – Mai 2019 Wahlprüfsteine Wärmewende

### Hintergrund

Wie am 5. Dezember 2018 von Oberbürgermeister Burkhard Jung verkündet, möchten die 100% kommunalen Stadtwerke Leipzig bis zum Jahr 2023 aus der Fernwärme aus dem Braunkohlekraftwerk Lippendorf aussteigen.

Da ein baldiger bundesweiter Kohleausstieg zu erwarten ist, sollen aus Gründen der Versorgungssicherheit, der Wirtschaftlichkeit und des Klimaschutzes (Lippendorf ist siebtgrößter CO<sub>2</sub>-Emittent Europas) stattdessen ein weiteres Gas- und Dampfturbinenkraftwerk ähnlich dem in der Eutritzscher Straße sowie dezentrale intelligente Blockheizkraftwerke, Solarthermie, Umweltwärme und Wärmespeicher errichtet werden.

### Hinweise

Das Bündnis Leipzig kohlefrei hat alle in der bisherigen Legislatur im Leipziger Stadtrat vertretene Parteien nach ihrer Position hierzu befragt. Die Antworten wurden unverändert in die vorliegende Wähler\*innen-Information übernommen. Es sind die Personen angegeben, die die Antwort stellvertretend für ihre Partei oder Fraktion verfasst bzw. abgesendet haben. Wir danken allen Parteien für Ihre Antwort und hoffen zu mehr Transparenz bezüglich der Wärmewende in Leipzig beitragen zu können. Leipzig kohlefrei gibt in Textform Einschätzungen zu der sozialen und ökologischen Tauglichkeit der Positionen und Konzepte der Parteien ab. Außerdem bewertet Leipzig kohlefrei die Wählbarkeit der einzelnen Parteien (nach dem Gesichtspunkt des Fernwärmeausstiegs) in Kurzform in einer Ampelgrafik.

### Fragen im Überblick

1. Welche Klimaschutzmaßnahmen im Bereich Energie will Ihre Partei für Leipzig ergreifen?
2. Wie steht Ihre Partei zu einem Ausstieg aus den Fernwärmeverträgen mit Lippendorf zu 2023?
3. Welche Meinung vertritt Ihre Partei bezüglich des geplanten Gaskraftwerkes?
4. Welche Maßnahmen plant Ihre Partei für eine 100% erneuerbare Energieversorgung Leipzigs in naher Zukunft?

### Ergebnis im Überblick

CDU		(Seite 2)
SPD		(Seite 5)
GRÜNE		(Seite 3)
LINKE		(Seite 7)
Piratenpartei		(Seite 4)
FDP		(Seite 8)
AfD		(Seite 10)

Antworten:



**Christlich Demokratische Union – CDU**  
(Frank Tornau)

**1. Welche Klimaschutzmaßnahmen im Bereich Energie will Ihre Partei für Leipzig ergreifen?**

Klima macht nicht an den Gemeindegrenzen halt. Klimaschutz ist demnach eine globale Aufgabe, keine kommunale. Klimaschutzaktionismus auf kommunaler Ebene ist reine Symbolpolitik und mit der CDU nicht zu machen. An wirklichen Lösungen, Hand in Hand und mit dem gehörigen Augenmaß, sind wir hingegen interessiert und bereit zur Mitarbeit.

**2. Wie steht Ihre Partei zu einem Ausstieg aus den Fernwärmeverträgen mit Lippendorf zu 2023?**

Wir lehnen diesen angekündigten Ausstieg im Alleingang und vor dem Jahr 2038 ab, halten ihn für wenig durchdacht und gehen davon aus, dass er nicht vollzogen wird.

**3. Welche Meinung vertritt Ihre Partei bezüglich des geplanten Gaskraftwerkes?**

Wir sind der Auffassung, dass es aus Klimaschutzgründen nicht sinnvoll ist, die Emissionsbilanz der Region zu verschlechtern, indem ein neues Kraftwerk hinzukommt. Wenn der Ausstieg aus der Kohle allerdings vollzogen ist, ist Gas als fossiler Brennstoff durchaus eine mögliche Übergangstechnologie.

**4. Welche Maßnahmen plant Ihre Partei für eine 100% erneuerbare Energieversorgung Leipzigs in naher Zukunft?**

Zunächst einmal liegt die gesetzliche Zuständigkeit für Energiepolitik beim Bund und nicht bei einer kommunalen Parteigliederung. Derzeit ist es Gesetzeslage, dass jeder (auch jeder Leipziger) frei seinen Stromanbieter wählen kann. Damit ist eine 100%ige Versorgung Leipzigs aus erneuerbaren Energiequellen nicht garantierbar.

**Einschätzung von Leipzig kohlefrei zur Position der CDU Stadtratsfraktion**

Klimaschutzmaßnahmen auf globale Akteure zu schieben und zu warten, bis „die Anderen“, der Bund, die EU-Ebene oder andere Nationen tätig werden – das sehen wir als verantwortungslos! Das ist aus unserer Sicht Symbolpolitik. Wenn alle – auch die Kommunen – konkret anpacken und nicht auf ein Wunder hinter der Gemeindegrenze warten, werden die gesteckten Klimaziele auch erreicht. Die Auswirkungen des Klimawandels machen nicht vor oder hinter der Gemeindegrenze halt. Der Bau eines Gaskraftwerkes macht den weiteren Betrieb des Kohlekraftwerks Lippendorf unrentabel. Wenn die Stadtwerke Leipzig keine Wärme mehr abnehmen, verliert es zudem seine Systemrelevanz, da es dann nicht mehr Kraftwärmekopplung betreibt. Das Kohlekraftwerk Lippendorf macht jetzt bereits ein Minusgeschäft. Es ist also sehr wahrscheinlich, dass es bald eh

aus wirtschaftlichen Gründen vom Netz gehen wird. Zudem ist es sinnvoll, die Chance der kommunalen Wertschöpfung zu nutzen und die Wärmeproduktion in kommunaler Hand mit ca. 150 neuen Arbeitsplätzen zu betreiben. Wichtige Klimaschutzmaßnahmen wie den Kohleausstieg auf morgen zu verschieben ist verantwortungslos und zeigt, dass die CDU diesbezüglich veraltete Positionen vertritt und weder lösungsorientiert denkt noch handelt.



**Bündnis '90 / Die Grünen – GRÜNE**  
 (Dr. Gesine Märtens)

**1. Welche Klimaschutzmaßnahmen im Bereich Energie will Ihre Partei für Leipzig ergreifen?**

Durch eine städtische Energiewende wollen wir unseren Beitrag zur Erreichung des bundesweiten Klimaschutzziels „100% Erneuerbare Energie“ leisten. Dazu bedarf es des Ausbaus der Rolle der Stadtwerke Leipzig als Manager der Energiewende ebenso wie ein Umdenken in städteplanerischen Aspekten und die gezielte Förderung dezentraler Wärmeversorgungsstrukturen. Dazu gehört aber auch die Reduzierung des Wärmeverbrauchs durch energetische Gebäudesanierung und Effizienzverbesserung. In einem ersten Schritt soll die Stadt einen kommunalen Wärmenutzungsplan aufstellen.

**2. Wie steht Ihre Partei zu einem Ausstieg aus den Fernwärmeverträgen mit Lippendorf zu 2023?**

Als Alternative zum Fernwärmebezug aus dem Kraftwerk Lippendorf fordern wir den Aufbau einer lokalen und nachhaltigen Erzeugung von Fernwärme für Leipzig. Die zentrale Erzeugung aus Braunkohle soll durch einen dezentralen Wärmemix ersetzt werden.

**3. Welche Meinung vertritt Ihre Partei bezüglich des geplanten Gaskraftwerkes?**

Bündnis90/DIE GRÜNEN unterstützen grundsätzlich die Baupläne der LVV für ein Gaskraftwerks in Leipzig, wenngleich einzelne planerische Aspekte noch kritisch zu diskutieren sind. Gleichzeitig werden dafür kämpfen, dass das Jahr 2038, in dem Deutschland aus der Kohle aussteigt, für Leipzig schon den Ausstieg aus der Erdgasnutzung bringt.

**4. Welche Maßnahmen plant Ihre Partei für eine 100% erneuerbare Energieversorgung Leipzigs in naher Zukunft?**

Teile des Leipziger Fernwärmenetzes sollen zukünftig als Niedrigtemperaturnetze ausgebaut werden, um den Einsatz von Wärmepumpen und Solarthermie zu ermöglichen. Wir müssen das vorhandene Potenzial an Dächern für Photovoltaik und Solarthermie und das vorhandenen Biomassepotenzials zur Nutzung von mit Biomasse betriebenen Heizkraftwerken nutzen. Wir wollen zusammen mit den Gemeinden des Leipziger Südraums die alternative Wärmeversorgung gestalten. Zum Beispiel muss die Planung von Großwärmepumpen in diesem Gebiet

schnellstmöglich vorangetrieben werden. Gleichzeitig brauchen wir analog zu den virtuellen Kraftwerken zur Stromerzeugung virtuelle Heizwerke, damit die Leipziger\*innen effizient an der Wärmeerzeugung beteiligt werden können.

## **Einschätzung von Leipzig kohlefrei zur Position der GRÜNEN Stadtratsfraktion**

Die GRÜNEN zeigen hier ein gutes, durchdachtes und zukunftsorientiertes Konzept, welches dem der Stadtwerke sehr ähnelt. Dies ist in seiner wirtschaftlichen und versorgungssicheren Ausrichtung optimal für die Stadtwerke, allerdings ist eine schnellere Umstellung auf vollständig erneuerbare Wärmeversorgung aus ökologischer Sicht ebenso denkbar und sollte von den GRÜNEN vorangetrieben werden. Einzig das Ausstiegsdatum aus dem Gaskraftwerk scheint recht willkürlich gewählt und lässt sich angesichts der Nachhaltigkeitsentwicklung auf dem Gasmarkt jetzt noch nicht festlegen. Eine frühere komplett erneuerbare Wärmeversorgung sollte in Betracht gezogen werden. Grundsätzlich ist jedoch zu begrüßen, dass die GRÜNEN die Umsetzung des wirtschaftlich und ökologisch sinnvollen, versorgungssicheren Plans der Stadtwerke verfolgen.



**Piratenpartei**  
(Ute Elisabeth Gabelmann)

### **1. Welche Klimaschutzmaßnahmen im Bereich Energie will Ihre Partei für Leipzig ergreifen?**

Die Piratenpartei steht für eine konsequente und schnelle Energiewende. Dabei sollen dezentrale Lösungen bevorzugt werden. Dadurch werden die Wertschöpfung und die Arbeitsplätze lokal gehalten. Kohle sehen wir als eine bereits tote Technologie an. Hier ist es wichtig sicherzustellen, dass die Schäden durch den Bergbau beseitigt werden und für die betroffenen Regionen ein rascher und nachhaltiger Strukturwandel angeregt wird.

### **2. Wie steht Ihre Partei zu einem Ausstieg aus den Fernwärmeverträgen mit Lippendorf zu 2023?**

Grundsätzlich stehen wir diesem positiv gegenüber, werden aber auf eine nachhaltige und für alle Seiten vertretbare Umsetzung achten.

### **3. Welche Meinung vertritt Ihre Partei bezüglich des geplanten Gaskraftwerkes?**

Zu Absicherung der Stromversorgung ist ein Gaskraftwerk eine logische und einfache Lösung. Besser wäre es aber hier sofort auf erneuerbare Quellen zu setzen, statt eine absehbar gestrandete Investition zu tätigen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass hier langfristig gedacht wird.

### **4. Welche Maßnahmen plant Ihre Partei für eine 100% erneuerbare Energieversorgung Leipzigs in naher Zukunft?**

Die wichtigsten Maßnahmen dafür sind auf Bundesebene notwendig. Das Erneuerbare-Energien-Gesetz muss auslaufen, stattdessen muss ein echter Energiemarkt hergestellt werden, bei dem die Subventionen und Begünstigungen für fossile Energieträger gestrichen werden. Ganz wichtig ist, dass die Eigenversorgung mit Erneuerbaren Energien nicht mehr durch Abgaben belastet wird. Photovoltaik auf den Dächern, um die Gebäude selber zu versorgen, reduziert nötigen Netzausbau und ist ein wichtiger Baustein auch für die Elektromobilität.

### **Einschätzung von Leipzig kohlefrei zur Position der Piratenpartei**

Die Vorstellungen der Piratenpartei sind hier, obwohl etwas unpräzise, sehr zu begrüßen. Zwar ist eine für alle Seiten vertretbare Umsetzung der Wärmewende angesichts der Klimakrise schwierig, der Ansatz einer Orientierung am Gemeinwohl ist aber überaus wichtig, um nötige Maßnahmen auf einer breiten Basis abzustimmen. Klimaschutz erfordert darüber hinaus zwar vor allem Bewegung auf Bundesebene, Einflussmöglichkeiten der Kommunen sollten jedoch nicht außer Acht gelassen werden. Hier gibt es viel Gestaltungsspielraum und die Möglichkeit durch progressive Kommunalpolitik andere Akteure ebenfalls zum Handeln zu bewegen. Der erwähnte Ausbau der Sektorkopplung mit erneuerbaren Energien ist für flexible Strom- und Wärmenetze ein zukunftsweisender Ansatz.



### **Sozialdemokratische Partei Deutschlands – SPD** (Christopher Zenker)

#### ***1. Welche Klimaschutzmaßnahmen im Bereich Energie will Ihre Partei für Leipzig ergreifen?***

Die SPD unterstützt die Klimaziele der Stadt Leipzig, die darauf gerichtet sind, dass der CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro Kopf bis 2050 auf 2,5 Tonnen pro Jahr gesenkt wird, 2013 lag dieser bei 6,69 Tonnen pro Jahr. Wir wollen, dass Politik, Verwaltungshandeln und die wirtschaftlichen Aktivitäten der kommunalen Unternehmen stets auch dahingehend beurteilt werden, ob sie geeignet sind, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren. Das heißt für uns, dass wir entsprechend des Pariser Klimaabkommens, zudem sich Leipzig als europäische Energie- und Klimaschutzkommune bekennt, beschleunigt auf eine Energieversorgung fern von fossilen Energieträgern wie Kohle und Öl zu setzen.

Um dieses Ziel erreichen zu können, sind umfangreiche Maßnahmen vor allem in den drei besonders energiereichen Sektoren, Strom, Verkehr und Wärme, erforderlich.

Um z.B. die notwendige Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen im Wärmesektor voranzutreiben, wurde der Ausbau der Nah- und Fernwärme bei gleichzeitiger Einbindung erneuerbarer Energien in die vorhandenen und geplanten städtischen Netze zu Wärmeversorgung beschlossen. Dies wurde als eine der zentralen Maßnahmen im Leipziger Energie- und Klimaschutzprogramm verankert. Wir werden die Stadtwerke Leipzig entsprechend ausrichten und insbesondere auf eine schnelle sowie umweltverträgliche Lösung für die Wärmeversorgung drängen. Hierfür soll ein Wärmeversorgungskonzept, mit Fokus auf den Einsatz von regenerativen Energien und Speichern, erarbeitet werden.

Im Verkehrsbereich setzen wir insbesondere auf den Umweltverbund, u.a. mit Einführung eines 365 Euro Jahrestickets, und wollen, dass das mitteldeutsche Revier zur Vorreiterregion für den Kohleausstieg wird.

## **2. Wie steht Ihre Partei zu einem Ausstieg aus den Fernwärmeverträgen mit Lippendorf zu 2023?**

Wir begrüßen es, dass sich die Stadtwerke Leipzig bereits intensiv mit dem Ausstieg aus der Fernwärmeversorgung aus Lippendorf beschäftigen. Sie haben im Herbst 2018 eine Untersuchung zum Ausstieg ab 2023 vorgelegt. Uns ist wichtig, dass die Versorgungssicherheit der Leipziger Bevölkerung mit Fernwärme gewährleistet bleibt sowie die Belange des Umweltschutzes und die Bezahlbarkeit des Ausstiegs genau betrachtet werden. Nur so können wir zu einem fundierten Ausstiegsszenario kommen.

Zudem benötigen wir stark aufgestellte Stadtwerke, die Arbeitsplatzsicherheit bieten und mit ihren Gewinnen einen attraktiven öffentlichen Nahverkehr stützen können.

## **3. Welche Meinung vertritt Ihre Partei bezüglich des geplanten Gaskraftwerkes?**

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass ein Gaskraftwerk bei den Schadstoffemissionen vorteilhafter ist als ein Kohlekraftwerk. Für eine Übergangszeit wird das Gaskraftwerk mit Erdgas und deshalb mit einem fossilen Energieträger betrieben werden. Das kann, so lange Lippendorf weiterläuft, zu höheren Emissionen führen.

Der Vorteil eines Gaskraftwerks besteht vor allem auch darin, dass es nicht zwangsläufig mit dem fossilen Energieträger Erdgas betrieben werden muss, sondern auch Biogas oder Gas aus Power-to-Gas-Verfahren zum Einsatz kommen können. Gerade Power-to-Gas-Verfahren sind noch nicht in dem Maße ausgereift, dass aus überschüssiger Wind- oder Sonnenenergie preiswert große Mengen Gas produziert werden können. Sobald dies der Fall ist, wird der ökologische Nutzen eines Gaskraftwerks noch deutlich größer.

## **4. Welche Maßnahmen plant Ihre Partei für eine 100% erneuerbare Energieversorgung Leipzigs in naher Zukunft?**

Die Stadtwerke Leipzig produzieren aktuell mengenmäßig rund 75 bis 90 Prozent des in Leipzig verbrauchten Stroms regenerativ. Wir wollen, dass es bis 2025 100 Prozent sind. Neben der Beteiligung an größeren Projekten, wollen wir, dass die Stadtwerke auch kleinere Maßnahmen realisieren, insbesondere auf Leipziger Dächern, also auf Schulen oder Objekten der LWB usw.

Einen entsprechenden Antrag hat der SPD-Fraktion im Stadtrat auf den Weg gebracht. Bei der Fernwärmeversorgung wird man in einer Übergangsphase auf Erdgas angewiesen sein, wir erwarten jedoch, dass das neue Kraftwerk so geplant wird, dass es auch mit Biogas oder Gas aus Power-to-Gas betrieben werden kann.

Darüber hinaus müssen Biomasse und Solarthermie in die Wärmeerzeugung eingebunden werden. Zudem sollten auch innovative Lösungen wie Wärme aus Abwasser getestet werden. Eine wichtige Rolle werden hierbei auch Wärmespeicher spielen.

## **Einschätzung von Leipzig kohlefrei zur Position der SPD Stadtratsfraktion**

Die SPD zeigt den Willen, etwas zu bewegen – leider noch etwas unkonkret. Wichtig ist, dass auch öffentlich betont wird, wie wichtig starke Stadtwerke für eine demokratisch kontrollierte

Energieversorgung in Leipzig sind und dass dies nur möglich ist, wenn der gesamte Erzeugungsweg in der Hand der Kommune ist. Starke Stadtwerke sind zukunftsorientiert und werden nicht von einem plötzlichen Kohleausstieg überrumpelt. Daher müssen jetzt schon Lösungen und damit Versorgungssicherheit geschaffen werden. Dies umzusetzen erfordert den Mut zu progressiver Gestaltung, hoffentlich hält dieser nach der Wahl auch an.

Der Strom der Stadtwerke ist durch Gas-Kraft-Wärme-Kopplung zwar möglichst umweltfreundlich, aber immer noch nicht komplett klimafreundlich, d.h. aus regenerativen Energien.



## **Die LINKE**

(Dr. Ilse Lauter, Steffen Rohkohl)

- 1. Welche Klimaschutzmaßnahmen im Bereich Energie will Ihre Partei für Leipzig ergreifen?**
- 2. Wie steht Ihre Partei zu einem Ausstieg aus den Fernwärmeverträgen mit Lippendorf zu 2023?**
- 3. Welche Meinung vertritt Ihre Partei bezüglich des geplanten Gaskraftwerkes.**
- 4. Welche Maßnahmen plant Ihre Partei für eine 100% erneuerbare Energieversorgung Leipzigs in naher Zukunft?**

Wir wollen die Einsparungspotenziale bei Wärme, Strom, Wasser und Verkehr zügiger erschließen und die energetische Basis versorgungssicher auf Erneuerbare Energien ausrichten. Kein Dorf, kein grüner Landstrich darf künftig noch für das Kohlekraftwerk Lippendorf abgebaggert werden. Die Linksfraktion hat deshalb als erste mit dem Antrag VI-A-06750 den zeitnahen Ausstieg aus der Braunkohleverstromung gefordert.

Leipzig muss seine Klimaschutzmaßnahmen intensivieren und zugleich die sozial-ökologische Transformation der Stadt vorantreiben.

Wichtige Schritte dazu:

- konsequente Realisierung des Energie- und Klimaschutzprogramms
- konkrete Alternativen zur Fernwärme aus Lippendorf
- stärkerer Ausbau der erneuerbaren Energie der Stadtwerke
- stärkere Nutzung solartauglicher Dachflächen
- umfassende Gründach- und Grünfassadenstrategie
- verbindliche Standards für klimafreundliche, energieeffiziente Gebäudestrukturen
- eine regionale Energieagentur
- Ausbau dezentraler und unabhängiger Energiequellen (Bürgerstrom)

### **Einschätzung von Leipzig kohlefrei zur Position der LINKEN Stadtratsfraktion**

Die LINKE Leipzig hat uns am 13.05.2019 kontaktiert, mit der Bitte, die Antwort der Partei auf unsere Fragen durch den jetzigen Text zu ersetzen, da der vorherige Text anscheinend noch nicht innerparteilich abgestimmt war. Entsprechend hat sich auch unsere Einschätzung geändert:

Die Vorschläge der LINKEN sind zwar nur knapp angerissen und recht allgemein formuliert, doch aus Erfahrungen in der Vergangenheit können wir sagen, dass die LINKE in Leipzig für Klimaschutz und Kohleausstieg steht und dafür auch Anträge einbringt (auch wenn der genannte Antrag VI-A-06750 erst am 09.01.2019 eingebracht wurde und dann im Verwaltungsausschuss stecken geblieben ist; der Prüfantrag im Stadtrat zu den Exitszenarien aus Lippendorf wurde auch von der LINKEN unterstützt). Wir begrüßen, dass auch die Nutzung der solartauglichen Dachflächen und Maßnahmen zur Klimawandelanpassung ausdrücklich gefordert werden. Ersteres ermöglicht es auch Bürger\*innen, selbst zu Strom- und Wärmeerzeuger\*innen zu werden und so an einer dezentralen Energie- und Wärmewende teilzuhaben. So kann der dringenden Notwendigkeit, die Zustimmung zum Klimaschutz in allen Teilen der Leipziger Einwohner\*innenschaft zu erhalten und gewinnen, gut nachgekommen werden.

Wir begrüßen auch, dass die LINKE den Erhalt der Dörfer, landwirtschaftlichen Flächen und Grünzüge im Leipziger Südraum so explizit fordert. Die Forderung bleiben zwar auf einem unkonkreten Level, jedoch sind wir zuversichtlich, dass die konkreten, vorliegenden Konzepte der Stadtwerke entsprechend zügig umgesetzt werden und dass die LINKE auch progressiv initiiert, wieder vom Gas wegzukommen, wenn dies an der Reihe ist.



**Freie Demokratische Partei – FDP**  
(Sven Morlok)

**1. Welche Klimaschutzmaßnahmen im Bereich Energie will Ihre Partei für Leipzig ergreifen?**

Die FDP spricht sich für das Nachhaltigkeitsszenario als Basis für die weitere Basis der Verkehrspolitik in Leipzig aus. Durch verstärkte Investitionen in den ÖPNV kann der Anteil des ÖPNV in der Stadt erhöht werden. Dadurch sinkt der Verbrauch von fossilen Energieträgern im MIV. Dies führt zu einem verminderten CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Ferner sprechen wir uns dafür aus, dass die Stadtwerke in einem wirtschaftlich vertretbaren Umfang in regenerative Energien investieren.

Wir Freien Demokraten fordern stadtplanerische Lösungen als Antwort auf Klimaveränderungen. Durch Gebäudebegrünung, Oberflächenentsiegelung, Windschneisen und Grünflächenverbänden soll das Stadtklima positiv beeinflusst werden. Das mindert auch den Einsatz fossiler Energieträger für Heizung und Kühlung.

**2. Wie steht Ihre Partei zu einem Ausstieg aus den Fernwärmeverträgen mit Lippendorf zu 2023?**

Ein Verzicht auf den Fernwärmebezug aus Lippendorf sollte unter den Gesichtspunkten der Versorgungssicherheit und der Wirtschaftlichkeit abgewogen werden. Sind diese Voraussetzungen gegeben, erscheint aus Sicht der FDP ein vollständiger oder teilweiser Verzicht möglich. Da das Kraftwerk Lippendorf als eines der modernsten Braunkohlekraftwerke wahrscheinlich bis zum Ende des Ausstiegszeitraums weiter betrieben wird, würde allerdings durch eine solche Entscheidung der CO<sub>2</sub>-Ausstoß in der Region Leipzig ansteigen.



### **3. Welche Meinung vertritt Ihre Partei bezüglich des geplanten Gaskraftwerkes?**

Zur Erlangung der Zahlungen für vermiedene Netznutzung ist die Inbetriebnahme von dezentralen KWK-Anlagen bis Ende 2022 erforderlich. Dieses Ziel sollte angestrebt werden, sofern sich der Umstieg auf dezentrale Anlagen wirtschaftlich rechnet und die Versorgungssicherheit im Bereich Fernwärme gewährleistet ist.

### **4. Welche Maßnahmen plant Ihre Partei für eine 100% erneuerbare Energieversorgung Leipzigs in naher Zukunft?**

Eine hundertprozentige Umstellung auf erneuerbare Energieträger steht mittelfristig im Widerspruch zur der Entscheidung zur Errichtung von neuen Gaskraftwerken, die ja gerade mit Erdgas betrieben werden. Dennoch tritt die FDP dafür ein, den Anteil der erneuerbaren Energien am Portfolio der Stadtwerke in einem wirtschaftlich vertretbaren Umfang zu erhöhen und auch in diese Bereiche zu investieren. Da die Gesamtstromlieferung der Stadtwerke derzeit (2017) zu 34 % aus fossilen Energieträgern und zu 9 % aus Kernkraft erfolgt, ist dies jedoch noch ein sehr langer Weg.

### **Einschätzung von Leipzig kohlefrei zur Position der FDP Stadtratsfraktion**

Die von der FDP verlangten Untersuchungen und Nachweise für die Wirtschaftlichkeit der Wärmewende, weg von der Kohle, hin zu flexiblen und nachhaltigen Energien liegen mit den Szenarien zur Fernwärmeversorgung der Stadtwerke vor. Dort ist ganz klar aufgezeigt, dass ein schneller Ausstieg aus der Kohlefernwärme sowohl die wirtschaftlichste als auch versorgungssicherste Lösung ist, da dabei die Leipziger Stadtwerke die gesamte Wertschöpfungskette in ihrer Hand haben und damit selbst entscheiden können, woher und wie viel Wärme zu welchem Preis ins Netz eingespeist wird.

Zudem ist auch in einer gesamtwirtschaftlichen Betrachtung ein möglichst zügiger Kohleausstieg verbunden mit der Investition in Zukunftstechnologien wirtschaftlich sinnvoll, nicht nur angesichts erheblicher wirtschaftlicher Schäden durch die Klimakrise. Die angesprochenen Maßnahmen zur Anpassung an die Klimakrise müssen zudem auch im Stadtrat umgesetzt werden, beispielsweise bedeutet Entsiegelung von Flächen mehr Straßenbäume und weniger Parkplätze, daher muss der Wähler entscheiden, wie glaubwürdig die hier angebrachten Versprechungen sind. Ebenso ist es unverständlich, warum davon ausgegangen wird, dass das KW Lippendorf bis 2038 läuft. Angesichts der Tatsache, dass das Kraftwerk vom Mutterkonzern schon jetzt massiv finanziell unterstützt wird und durch künftig höhere CO<sub>2</sub>-Preise und neue Schadstoffgrenzwerte, vor allem für Schwermetalle, künftig noch unrentabler werden könnte, ist auch eine frühere Abschaltung denkbar. Darauf müssen die Stadtwerke möglichst zeitnah vorbereitet sein.

Zudem bedeutet der Verlust des Kraft-Wärme-Kopplungsprivilegs für das Kraftwerk Lippendorf, dass es deutlich flexibler an die Aktuelle Strommarktsituation angepasst werden kann und nicht dauerhaft durchlaufen muss. So kann eine erhebliche Menge Treibhausgase eingespart werden, da so erneuerbare Energien besser in Strom- und Fernwärmenetz einspeisen können. Die FDP sollte sich also an den vorliegenden Konzepten für eine Wärmewende orientieren und die Zukunft positiv gestalten.



## **Alternative für Deutschland – AfD**

(Karl-Heinz Obser)

### **1. Welche Klimaschutzmaßnahmen im Bereich Energie will Ihre Partei für Leipzig ergreifen?**

Die AfD wird sich im Stadtrat entschieden dagegen wenden, dass Energieerzeugung wieder - wie zu DDR-Zeiten - in innerstädtische Bereiche vordringt. Die weitere Belastung durch Abgase wird so vermieden. Für andere, sinnvolle Stadtklima-Schutzmaßnahmen ist die AfD jederzeit offen und wird sich dafür einsetzen (Flächen-Begrünung von Baulücken und Gebäude-Dächern, Fortsetzung des städt. Baumbepflanzungs- Programms, Ausbau des schienengebundenen ÖPNV).

### **2. Wie steht Ihre Partei zu einem Ausstieg aus den Fernwärmeverträgen mit Lippendorf zu 2023?**

Negativ, da technisch unausgegoren und mit dem Betreiber des Kraftwerkes Lippendorf nicht abgestimmt, auch vom Termin her - ein Unding im Verhältnis zwischen seriösen Vertragspartnern! Überdies wurde der von OBM Jung geplante Vertragsausstieg im Leipziger Stadtrat bisher nicht erörtert, geschweige denn darüber abgestimmt, obwohl Abwägungen aller Art aus Sicht der AfD unerlässlich sind und die kommunalen Mandatsträger dazu ihre Verantwortung wahrnehmen müssen. Die AfD-Fraktion hat daher am 23.01.2019 einen Antrag zur Beratung des Themas "Fernwärmeentwicklung 2022 -2030 für die Stadt Leipzig" in der Ratsversammlung gestellt. Dieser Antrag wurde bisher in den fachlich eingebundenen Ausschüssen jedoch noch nicht abschließend behandelt.

### **3. Welche Meinung vertritt Ihre Partei bezüglich des geplanten Gaskraftwerkes?**

Der geplante Bau eines 150-Megawatt-Gaskraftwerkes im Stadtgebiet seitens der Stadtwerke Leipzig wirft die Frage auf, ob damit nicht schlagartig ein deutlicher Anstieg der Luftschadstoffe (Stickoxid-Belastung) verbunden ist. Diese Fragestellung wurde in Fachkreisen - außer von ernsthaften Warnhinweisen - bisher weder ausreichend erörtert, erst recht nicht mit einem verbindlichem Resultat beantwortet. Beispielsweise sind solche Fragen offen, wie Vergleich aller relevanten Schadstoffemissionen KW Lippendorf / neues Gaskraftwerk, Kostenvergleich hinsichtlich Umweltschäden, Preis- und Liefersicherheit für das russische Gas, finale Standortentscheidung Stadt oder Land etc.

### **4. Welche Maßnahmen plant Ihre Partei für eine 100% erneuerbare Energieversorgung Leipzigs in naher Zukunft?**

Eine 100% erneuerbare Energieversorgung Leipzigs ist aus Sicht der AfD-Fraktion sowohl mittel- wie auch längerfristig völlig unrealistisch. Eine solche Art der Versorgung ist absehbar weder wirtschaftlich, d.h. wettbewerbsfähig, noch technisch überhaupt sinnvoll.

Nicht ideologisches Wunschenken, sondern ingenieurtechnisches Wissen sind bei einer derartigen Beurteilung maßgebend. Daher "plant" die AfD-Fraktion von sich aus auch keinerlei Maßnahmen mit einer solchen, aus unserer Sicht utopischen Zielstellung.

## **Einschätzung von Leipzig kohlefrei zur Position der AfD Stadtratsfraktion**

Es gab einen Prüfauftrag des Stadtrats und es wurde drei Jahre lang intensiv von den Stadtwerken in Kooperation mit Forschungsinstituten geforscht und belastbare Ausstiegsszenarien erstellt. Das Prüfergebnis zeigt: Ein Ausstieg aus Lippendorf bis 2022 ist machbar. Die Berechnungen für ein Übergangsgaskraftwerk zeigen außerdem, dass deutlich weniger Stickoxide und CO<sub>2</sub> als beim weiteren Betrieb des Kohlekraftwerks Lippendorf anfallen. Das neue Gaskraftwerk würde in einem Jahr so viel CO<sub>2</sub> emittieren, wie Lippendorf an 15 Volllasttagen. Die Stadtwerke Leipzig haben langfristig die Bestrebungen, 100% erneuerbar zu sein und sehen dies als realistisch. Der aktuelle Stand am Markt ist: Erneuerbare sind jetzt schon wirtschaftlicher als die konventionellen Energieträger. Rechnet man die Folgekosten von Atom und Kohle noch mit ein, wären die Konventionellen noch teurer. Schon jetzt gibt es zahlreiche Energieversorger, die zu mehr als wettbewerbsfähigen Preisen 100% erneuerbaren Strom anbieten. Für die bundesweite Energiewende liegen die Konzepte seit Jahrzehnten fertig in den Schubladen. Es mangelt nur an beherztem politischem Handeln und starken Gesetzen. Experten und Ingenieure bekräftigen die Notwendigkeit und Machbarkeit der 100% Energiewende. Selbst die Bundesregierung verfolgt bundesweit nahezu 100% erneuerbar bis zum Jahr 2050. Aber: Die 2020-Ziele werden schon nicht eingehalten. Dies bedeutet, dass die Maßnahmen nicht länger auf die lange Bank geschoben werden dürfen, sondern noch ambitionierter die Versäumnisse aufgeholt und die anstehenden Maßnahmen umgesetzt werden müssen!

Liebe AfD, in Zeiten des fortgeschrittenen Klimawandels von Wunschdenken zu sprechen und sich nicht um Lösungen zu kümmern, ist extrem fahrlässig und realitätsfern.

### **Schlussbemerkung**

Liebe Wähler\*innen, informieren Sie sich und sprechen Sie gerne auch mit den Abgeordneten, oder schreiben Sie Mails mit Ihrer Meinung. Leipzig kann dieses Jahr Geschichte schreiben!

Helfen Sie mit Ihrer Wahl mit, dass Leipzig schon jetzt einen stärkeren Beitrag zu Klimaschutz, d.h. auch Gesundheit, Generationengerechtigkeit und Bekämpfung von Fluchtursachen leistet.

Leipzig, 09. Mai 2019



#### **Leipzig kohlefrei**

C/O BUND-Regionalgruppe Leipzig  
Bernhard-Göring-Straße 152

04277 Leipzig

E-Mail: [kohlefrei@bund-leipzig.de](mailto:kohlefrei@bund-leipzig.de)

Web:

<http://www.bund-leipzig.de/kohlefrei>

<https://m.facebook.com/leipzigkohlefrei>